

## Anforderungen an die Umsiedlung von Reptilien und an mögliche Ersatzlebensräume

Ulrich Schulte

Büro für Faunistische Gutachten, Kaiserstr. 2, 33829 Borgholzhausen, ulr.schulte@web.de

### Requirements for the translocation of reptiles and possible compensational habitats

Despite of unknown prospects of success and lacks of knowledge the translocation of reptiles receives a broad application in nature conservation since it is technically practicable. In Germany the strictly protected sand lizard (*Lacerta agilis*), common wall lizard (*Podarcis muralis*) and smooth snake (*Coronella austriaca*) are most often affected. This paper presents guidelines for the selection of potential compensational habitats and the realisation of translocations of reptiles against the background of a population biological perspective. The process of weighting is described clearly with the help of a decision tree.

**Key words:** Reptilia, European Habitats Directive, translocations, compensational habitat.

### Zusammenfassung

Trotz unklarer Erfolgsaussichten und einiger Wissensdefizite erfahren Umsiedlungen von Reptilien, da sie rein technisch machbar sind, eine breite Anwendung in der Naturschutzpraxis. In Deutschland sind am häufigsten die streng geschützte Zauneidechse (*Lacerta agilis*), Mauereidechse (*Podarcis muralis*) sowie Schlingnatter (*Coronella austriaca*) betroffen. Dieser Artikel gibt Leitlinien zur Auswahl möglicher Ersatzhabitate und zur Durchführung von Umsiedlungen vor dem Hintergrund einer populationsökologischen Sichtweise. Das Abwägungsverfahren wird in übersichtlicher Form durch einen Entscheidungsbaum erläutert.

**Schlüsselbegriffe:** Reptilien, FFH-Arten, Umsiedlung, Eingriffskompensation, Ersatzhabitat.

### Einleitung

Nach § 7 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) werden besonders und streng geschützte Reptilienarten im Zuge von Eingriffen in ihren Lebensräumen trotz unklarer Erfolgsaussichten und hoher gesetzlicher Hürden zunehmend und häufig umgesiedelt. Hierunter ist keine Umsetzung oder temporäre Zwischenhalterung mit anschließender Aussetzung von Individuen innerhalb ihres bisherigen Lebensraums, sondern eine Translokation von Individuen an neue Standorte innerhalb ihres Verbreitungsgebietes zu verstehen.

Aufgrund ihrer engen Bindung an vom Menschen geschaffene Sekundärlebensräume mit hohem Konfliktpotenzial mit dem strengen Artenschutz sind insbesondere die